

Pfarrbrief

NOVEMBER 2021

NEUKIRCHEN/VÖCKLA



miteinander vernetzen

*Wenn Menschen
sich begegnen, ...
werden Blicke getauscht.
wird ein Lächeln geschenkt.
werden Worte gewechselt.
wird Liebe geboren.
wird Gott bei ihnen sein.
werden Fäden gesponnen.*

*Wenn Menschen
zusammen Fäden spinnen, ...
bilden sie eine Gemeinschaft.
unterstützen sie sich gegenseitig.
sind sie miteinander verbunden.
dürfen sie sich aufeinander verlassen.
macht Gott die Fäden stärker.
entsteht ein Netz.*

*Wenn Menschen
gemeinsam ein Netz aufbauen, ...
können sie sich sicher fühlen.
werden sie darin aufgefangen.
bietet es ihnen Schutz.
ist Zusammenhalt das oberste Gebot.
begegnen sie sich immer wieder.
hilft Gott das Netz zu tragen.*

Julia Lichtenegger

*Allen Leserinnen und Lesern
einen schönen ADVENT und eine gesegnete Zeit!*

Liebe Pfarrbevölkerung!

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit haben immer mehr Menschen das Gefühl, als fehle ihnen etwas in ihrem Leben. Sie machen sich auf die Suche nach einem tieferen Sinn. Für diese Suche bietet die Kirche Möglichkeiten an. Auch in unserer Pfarre sind wir sehr bemüht, lebendig zu sein und Gemeinschaft anzubieten. Sei es bei Wortgottesfeiern, bei Gottesdiensten die schön gestaltet werden, oder bei den verschiedenen Gruppierungen in unserer Pfarre, die Angebote setzen.

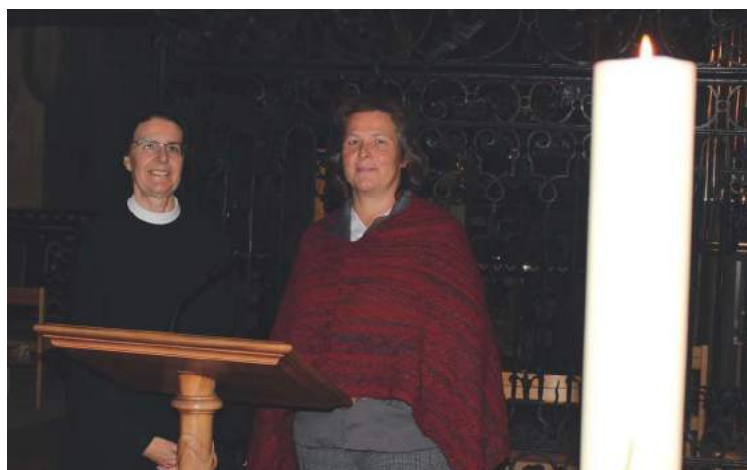
Christ sein heißt: erfüllt und lebendig sein. Erfüllt von der befreienden Botschaft des Glaubens. Wir sind als Glaubensgemeinschaft am Weg, diese Botschaft zu erahnen und zu begreifen. Dazu braucht es viele Menschen die lebende Zeugnisse im Alltag sind. Danke an alle die dazu beitragen, damit unsere Pfarre lebendig bleibt.

Helga Leitner PGR - Obfrau



Schritt für Schritt – Gebet am Donnerstag

Seit gut zwei Jahren lade ich zum Gebet am Donnerstag ein. Das Gebet „Schritt für Schritt“ ist rund um das Kloster Fahr bei Zürich in der Schweiz entstanden. Es nimmt die aktuelle Situation der Kirche und die Ohnmacht, die viele dabei verspüren auf, spricht aber auch vom Vertrauen in Gott und die in der Kirche erfahrene Gemeinschaft. Beides stärkt uns, damit wir weiter mit und in der Kirche unseren Weg gehen. Seit 14. Februar 2019 wird das Gebet jeden Donnerstag im Kloster Fahr gebetet und auch bei uns in Neukirchen treffen wir uns dazu am 1. und am 3. Donnerstag jeden Monats um 19:00 Uhr in der Kirche.



Am 04. und am 18. November, sowie am 02. und am 16. Dezember sind die nächsten Termine für dieses Jahr. Ich freue mich auf viele Frauen und Männer, die für ein gutes, wertschätzendes Miteinander in unserer Kirche ein Zeichen setzen wollen.

Herzliche Einladung! Maria Eicher



KIRCHE –

das sind zuallererst Menschen,
die sich als Christinnen und Christen ihr zugehörig fühlen.

KIRCHE –

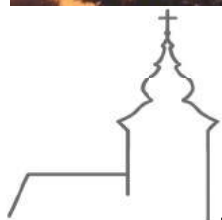
das sind daher nicht zuallererst die Anderen,
sondern zuerst einmal ICH gemeinsam mit ANDEREN.

KIRCHE –

ist nicht Selbstzweck, sondern Werkzeug,
um den Geist Jesu Christi auch heute
durch mich spürbar werden zu lassen.

So werden gute Traditionen bewahrt und gleichzeitig kann Veränderung zugelassen werden. Wir schaffen Orte der Begegnung an denen jede und jeder Einzelne willkommen ist.

Michaela Schobesberger



Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrangehörige

Anfang Oktober haben wir an einem wunderbaren Herbst-Sonntag unser Erntedankfest unter freiem Himmel, bei angenehmen Temperaturen, auf unserem Ortsplatz feiern können. Viele Menschen - die Kindergartenkinder, die zahlreichen MinistrantInnen und Ministranten, die Landjugend, die Musikkapelle, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, der Mesner und die Kommunionspenderinnen,... - haben zur feierlichen Gestaltung beigetragen und viele Menschen haben mitgefeiert. So ein Fest zeigt uns, wie wir voneinander abhängig sind und dass wir Menschen die Gemeinschaft brauchen.

Haben Sie schon einmal überlegt, wie viele Menschen gearbeitet haben, damit wir Brot essen können? – Die folgende Geschichte verdeutlicht uns das:

Markus ging zum Geschäft um Brot zu kaufen. „Danke für das Brot“, sagte Markus zur Verkäuferin. „Danke nicht mir“, sagte die Verkäuferin. „Ich habe das Brot nur aufbewahrt bis du es gekauft hast.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu dem Lieferanten. „Danke nicht mir“, sagte der Lieferant. „Ich habe das Brot nur in meinem Wagen zum Geschäft hingebacht. Du musst dem danken, der das Brot gebacken hat.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu dem Bäcker. „Danke nicht mir“, sagte der Bäcker. „Ich habe das Brot nur aus Mehl gebacken. Du musst dem danken, der mir das Mehl gegeben hat.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu dem Müller. „Danke sage nicht mir“, sagte der Müller. „Ich habe nur das Mehl aus Weizenkörnern gemahlen. Du musst dem danken, der mir das Korn zum Mahlen gebracht hat.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu den Spediteuren. „Danke nicht uns“, sagten die Spediteure. „Wir haben nur das Korn transportiert. Du musst dem danken, der uns das Korn gegeben hat.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu den Bauern. „Danke nicht uns“, sagten die Bauern. „Wir haben das Korn nur gesät und geerntet. Du musst denen danken, aus denen das Korn gewachsen ist.“ Darum sagte Markus „Danke“ zu den Samenkörnern. „Danke nicht uns“,

sagten die Samenkörner. „Wir brauchen andere Dinge, die uns heranwachsen ließen. Du musst ihnen danken“. Darum sagte Markus „Danke“ zu der Erde, dem Regen und der Sonne. „Danke nicht uns“, sagen alle. „Du musst dem danken, der uns gemacht hat“. Darum sagte Markus „Danke“ zu Gott. Darum betete Markus so: „Danke Gott, für die Erde, den Regen und die Sonne und für den Samen, der wächst und den Bauern. Danke Gott für all die Menschen, die helfen, dass ich das Brot bei der Verkäuferin kaufen konnte. Danke, für das Brot. Amen“. –

Nun ist es aber nicht nur mit den Nahrungsmitteln so, sondern eigentlich in allen Lebensbereichen, dass wir vieles ernten dürfen, was wir oder andere gesät haben. Das beginnt schon in der Familie: Wenn Eltern versuchen ihren Kindern ein positives Beispiel zu geben, ihnen eine gesunde Lebenseinstellung und einen bodenständigen Glauben mitgeben, dann ist das schon ein großes Startkapital für die Zukunft der Kinder –

und Kinder können dann „ernten“, was ihnen ihre Eltern vorgelebt haben.

Und so ist es in vielen anderen Bereichen auch: dort, wo wir uns bemühen, wo wir unser Bestes geben, dort können wir auch reichlich ernten und dürfen dafür dankbar sein.

„Danke“ zu sagen ist der Anfang des Betens. Wer dankt, der denkt nämlich daran, dass er vieles ganz einfach bekommt, ohne auch nur im geringsten etwas dafür tun zu können. Wer dankt, der denkt daran, dass kaum etwas in seinem Leben selbstverständlich ist: angefangen von Menschen, die ihm begegnen und ihm wichtig sind, über seine Talente und Fähigkeiten bis hin zu der Tatsache, dass er lebt und da ist.

Danken heißt also: Ich denke daran, dass ich viel erhalte, ohne es eigentlich verdient zu haben!

Danken heißt also: Es gibt jemanden, von dem ich all das bekomme und der all dies für mich tut. Letztlich wenden wir uns mit unserem Dank an Gott. So gesehen ist



das Danken der Anfang des Betens. Und wenn wir in besonderer Weise für das danken was wir gesät haben, dann beten wir gleichzeitig zu Gott, der hinter allem steht und es lenkt und leitet.

In diesem Sinne danke ich auch allen Menschen in unserer Pfarrgemeinde, die so viel Gutes säen, damit wir alle daraus ernten können.

Vergangenes Jahr konnten wir unser Pfarrheim außen renovieren und neue Begräbnisstätten für Urnen errichten. Allen, die daran beteiligt waren und sich mit ihrer Arbeit und Zeit eingesetzt haben, aber auch für die Spenden, die gegeben wurden, darf ich herzlich Danke und Vergelt's Gott sagen!

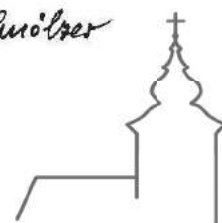
Nächstes Jahr im März werden in ganz Österreich wieder die Pfarrgemeinderäte gewählt. Ich lade Sie herzlich ein, sich an der Wahl zu beteiligen und freue mich über die Bereitschaft, sich in der Pfarre einzubringen und mitzuarbeiten.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Mit herzlichen Grüßen

Wolfgang Schnölzer

Euer Pfarrer
Wolfgang Schnölzer



Bischofswort zur Ordnung der Pfarren

„Wir haben einen Schatz an Leben und Liebe, der nicht trügen kann, eine Botschaft, die nicht manipulieren, noch enttäuschen kann. Es ist eine Antwort, die tief ins Innerste des Menschen hinabfällt und ihn stützen und erheben kann.“
(Papst Franziskus, Evangelii Gaudium 265)

Aus dieser missionarischen Überzeugung heraus hat die Diözese Linz vor drei Jahren einen Zukunftsweg initiiert. Dieser will den allorts vorfindlichen Wandel der Gesellschaft wahrnehmen, annehmen und gestalten. Wir suchen eine Transformation der Kirchengestalt, anstelle angesichts dieses Wandels in Depression zu verfallen. Eine Kirchengestalt soll verwirklicht werden, die die „Freude und



Hoffnung, die Trauer und Angst der Menschen von heute“ zu der ihren macht. Die Kirche ist „in Christus gleichsam das Sakrament bzw. Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott und für die Einheit des ganzen Menschengeschlechts.“

Ein solch vielschichtiger inhaltlicher Prozess berührt auch pastorale Strukturen auf territorialer Ebene der Pfarrgemeinden, für die ich neue Statuten erlasse.

Jede Veränderung ist mit Ängsten und Fragen verbunden. Es wird aber nichts übergestülpt, es wird vielmehr etwas gehoben, was längst da ist: die Sehnsucht nach einer Kirche, die nahe bei den Menschen ist, einer Kirche, die nicht nur um sich selbst kreist. So wie es von den Quellen und von der Tradition unseres Glaubens her geboten ist. Entscheidend für eine lebendige Kirche ist das Zeugnis von Menschen, die sich zu Gott bekennen und aus dem Evangelium leben. Diese Menschen geben der Kirche ihr Gesicht, ihre Hände und Worte und verkörpern sie.

Kirchliche Strukturen sollen gute Rahmenbedingungen schaffen, damit Kirche als offene und positive Kraft in unserer Gesellschaft erlebbar ist.

„Brechen wir auf, gehen wir hinaus, um allen Menschen das Leben Jesu Christi anzubieten!“

Manfred Scheuer
Bischof von Linz



Die Weichen für den Zukunftsweg sind gestellt

Beginnen wir mit einem Blick zurück: Vor mehr als eineinhalb Jahren, am 25. Jänner 2020, fand im Bildungshaus Schloss Puchberg das 4. Diözesanforum statt. Im Zentrum stand das neue Strukturmodell zur Reform der Territorialpastoral. Dieses Modell hat einen größeren pastoralen Raum im Blick, in dem alle Seelsorger und Seelsorgerinnen, Ehrenamtliche und Hauptamtliche bestmöglich ihre Fähigkeiten und Talente einbringen können. 94,5 Prozent der Delegierten empfahlen damals Bischof Manfred Scheuer eine Umsetzung dieses Modells.

Nach dem Diözesanforum wurde weiter an der inhaltlichen Ausrichtung gearbeitet. Gesetzestexte für die Umsetzung der Territorialreform wurden verfasst und geprüft. Eine Analyse der diözesanen Ämterstruktur wurde eingeleitet, um zukünftig die seelsorgliche Basis besser unterstützen zu können.

Nach coronabedingten Verzögerungen nimmt der Zukunftsweg nun Fahrt auf. Diözesanbischof Manfred Scheuer informierte am 1. Februar über seine Entscheidung, mit der Umsetzung der Reformvorhaben zu beginnen. Am 4. Mai 2021, dem Gedenktag des hl. Florian, unterzeichnete Bischof Manfred Scheuer die Gesetzestexte für die Umsetzung der neuen Pfarrstruktur. Mit der Veröffentlichung im Linzer Diözesanblatt sind sie nun rechtsgültig.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

In den Strukturen Leben entfalten

Bischof Manfred Scheuer: „Wir leben in unübersichtlichen Zeiten. Wie viele von euch ringe ich damit, wie Seelsorge jetzt möglich ist, wie wir das Evangelium bezeugen, wie wir den Menschen den Glauben vorleben, mit ihnen den Glauben leben können. Dieses Ringen um eine Kirche, die nahe bei den Menschen ist, die gleichzeitig aus der Tiefe ihrer Glaubensüberzeugung lebt und den Blick weitet auf die Herausforderungen unserer Zeit, ist nicht nur jetzt da. Vor mehr als drei Jahren haben wir uns entschlossen, das mit dem Zukunftsweg, Kirche weit und tief denken, grundsätzlicher anzugehen. Eure Beteiligung war enorm. Es war und ist ein vielschichtiger Prozess, der zu Tage fördert, was uns als Katholische Kirche von Oberösterreich ausmacht.“

Für Fragen und Ängste, die mit Veränderung immer verbunden sind, zeigt der Bischof Verständnis. Seine Zusage: „Es wird nichts übergestülpt, es wird vielmehr etwas gehoben, was längst da ist: die Sehnsucht nach einer Kirche, die nahe bei den Menschen ist. Die Kirche soll nicht in ihren Strukturen verknöchern, sondern vielmehr Leben darin entfalten können.“

Den pastoralen Raum im Blick

Das Umsetzungskonzept sieht 40 „Pfarren“ vor, die aus mehreren Pfarrteilgemeinden (kurz „Pfarrgemeinden“, derzeit sind es 486) bestehen, die wiederum um die traditionellen lokalen Rechtsträger „Pfarrkirche“ und „Pfarrpründe“ gebildet werden. Sie werden eine weitgehende Selbstständigkeit (auch finanzieller Art) bewahren können, immer mit dem Blick auf das Heil der Menschen, die zum größeren Ganzen wie Pfarre, Diözese oder auch Weltkirche gehören.

Innovative Projekte und Initiativen und pastorale Konzepte sollen ein fixer Bestand des gemeinsamen Pfarrlebens sein. Geleitet werden die Pfarren von einem Pfarrer, zusammen mit zwei Vorständen für pastorale und wirtschaftliche Angelegenheiten. Wesentlich bleibt dabei eine gute Zusammenarbeit mit allen in der Seelsorge Tätigen: den Priestern, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie ständigen Diakonen. Erreichbarkeit, Seelsorge, Glaubenszeugnis und sozialer Einsatz sollen durch eine bessere Koordination und Aufgabenbeschreibung langfristig sichergestellt werden.

Nun sind wir gefragt

Ab Herbst 2021 werden fünf „Pionierpfarren“ in einem Vorbereitungsjahr ihren pastoralen Raum in den Blick nehmen und in einem Pastorkonzept Ziele für ihr künftiges gemeinsames pastorales Handeln festlegen.

In der letzten Pastorkonferenz des Dekanats Frankenmarkt haben wir überlegt, wann für uns im Dekanat ein guter Zeitpunkt für diesen Umstieg ist. Ich bin noch bis Oktober 2023 Dechant und möchte dann meine Aufgaben an den künftigen Pfarrer übergeben. Wenn wir bis dann eine „Pfarre“ werden, müssten wir uns im Herbst 2022 für das Vorbereitungsjahr bewerben, was eine Entscheidung bis Ende Jänner nötig macht. Es ist wichtig, dass diese Entscheidung in allen jetzigen Pfarren besprochen und auch in den Pfarrgemeinderäten diskutiert wird. Wenn es Fragen dazu gibt, ist Maria Eicher gerne bereit, auch zu Sitzungen zu kommen.

„An dieser Stelle möchte ich klar sagen: Ja, wir machen das, wir gehen gemeinsam! Ich habe eine große Beteiligung und eine große Zustimmung für die Notwendigkeit des Prozesses wahrgenommen. Das war und ist die Grundlage für meine Entscheidung, die ich getroffen habe und von der ich weiß, dass sie in Übereinstimmung mit den kirchlichen Normen und Gesetzen erfolgt.“, mit diesen Worten hat Bischof Manfred entschieden. Gehen wir gemeinsam mit ihm Schritt für Schritt unseren Zukunftsweg - unseren Weg in die Zukunft.

Wolfgang Schnölzer
Dechant

Informationen und Antworten auf FAQs unter www.dioezese-linz.at/zukunftsweg



*Ehrenamt ist keine unbezahlte Arbeit –
Ehrenamt ist vielmehr UNBEZAHLBARE Bereicherung*

Der Pfarrgemeinderat (PGR) trägt etwas zur Gemeinschaft der Glaubenden bei, damit Kirche erfahrbar wird und auch in Zukunft Bedeutung für uns Menschen hat. Am 20. März 2022 werden seine Mitglieder neu gewählt und so habe ich nachgefragt, was die aktuellen PGR-Mitglieder bewegt und folgende Antworten auf meine Fragen bekommen.



Mein erster Gesprächspartner war Andreas Mosleitner:

Wie bist du in den PGR gekommen?

Alfons Hangler war bei uns und hat gefragt, ob ich bereit wäre mich für die PGR-Wahl aufstellen zu lassen. Nach einer Bedenkzeit stimmte ich zu und habe danach „verlängert“.

Haben wir in der vergangenen PGR-Periode was weitergebracht? Haben wir Herausforderungen gemeistert?

Ich denke ja! Sehr viele kleine unscheinbare Dinge, aber auch große Aufgaben und Herausforderungen wurden gemeistert. Eines davon war die Pensionierung von Pfarrer Karl Kammerer und die Umstellung auf Pfarrprovisor Wolfgang Schnölzer. Die Aufgaben mussten erfasst und neu verteilt werden.

Welche Bedeutung hat der PGR für unsere Pfarre?

Der PGR ist Leitung, Aufgabenverteiler und Infoquelle für die Fachausschüsse. Er kümmert sich um die anstehenden Aufgaben und unterstützt die Leitung der Pfarre. In diesem Sinne arbeiten der PGR und die Fachausschüsse, indem sie organisieren, vorbereiten und durchführen. Der PGR ist für die Pfarrbevölkerung da und kümmert sich um die Anliegen der Menschen.

Welche Projekte sollte der PGR in Zukunft angehen bzw. versuchen?

Das größte Projekt und eine der wichtigsten Aufgaben des neuen PGR wird die Bildung eines Seelsorgeteams und die Umsetzung der Strukturreform sein.

Martin Aschenberger fasst seine Anliegen in folgendem Statement zusammen:

Ich bin über Mundpropaganda in den PGR gekommen und habe mich zur Mitarbeit bereiterklärt, um Prozesse in unserer Pfarre aktiv mitgestalten zu können. Im Zuge des laufenden Strukturwandels müssen immer mehr Aufgaben des Pfarrlebens auf mehrere Frauen und Männer aufgeteilt werden, dem Team des PGR kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Dieser Wandel, der in der vergangenen Periode von vielen Mitgliedern weitgehend mitgetragen wurde, wird auch in Zukunft die große Herausforderung, aber zugleich auch eine Chance für engagierte Pfarrangehörige darstellen, um auch in Zeiten der zunehmenden Säkularisierung (Loslösung des Einzelnen, des Staates und gesellschaftlicher Gruppen aus den Bindungen an die Kirche), noch Menschen für die Kirche begeistern zu können.

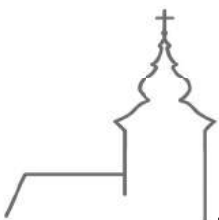
Helga Leitner gibt uns den folgenden Einblick:

Haben wir in der vergangenen PGR-Periode was weitergebracht?

Ja, sehr viel und vieles auch ganz NEU, wie z.B. Schaukastengestaltung. Seit November 2017 gibt es ein Pfarrbüro und eine Pfarrsekretärin wurde angestellt. Der Pfarrhof wurde ausgeräumt.

Es wurden Messen gestaltet, im Advent auch Rorate-Gottesdienste am Dienstagmorgen. Für zwei Jahre

(2017 -2018) traf sich eine Jugendgruppe, am Familienfasttag war der Suppenverkauf ein voller Erfolg, Corona brachte uns dazu einen „Cafe to go“ ins Leben zu rufen.



Welche Projekte sollte der PGR in Zukunft angehen bzw. versuchen?

Mehr bei den Leuten sein die kirchenfern sind, die neuzugezogen sind, oder einfach etwas brauchen. Für das war zu wenig Zeit, da so viel zu organisieren und umzusetzen war.

Franz Hollerweger schreibt:

Im Pfarrgemeinderat bin ich, weil mir der Glaube, die Weitergabe des Glaubens und die Pfarre ein Anliegen sind und dazu will ich meine Fähigkeiten einbringen. Als Herausforderung und Aufgabe sehe ich, dass wir die Schätze unseres Glaubens und den Glauben an die Kirche in Einheit, den Menschen vermitteln.

Auch Petra Loy schildert ihre Erfahrungen:

Was freut und interessiert mich an der Arbeit im PGR?

Ich arbeite gerne mit und für Menschen. Gerade in der Pfarre sind kleine Gesten und Unterstützungen sehr wichtig. Spirituelle Arbeit ist mir eine Freude und wichtig. Ich war und bin sehr gläubig, was nicht heißt, dass ich alles gutheiße, was geschieht oder in der Vergangenheit geschehen ist.

Wie bin ich in den PGR gekommen?

Ich bin vor 17 Jahren zum Familienteam gekommen, weil ich gerne in der Kirche mitgestalten wollte. Es hat mir immer großen Spaß gemacht und ich habe viel Neues dazugelernt. Durch dieses Engagement bin ich dann auch in den PGR gekommen.

Haben wir in der vergangenen PGR-Periode was weitergebracht?

Wir haben die Coronazeit gut überstanden und trotz vieler Einschränkungen PFARRE gelebt. Der Pfarrhof wurde ausgeräumt und vieles vom Inventar hat einen neuen Besitzer gefunden. Es gibt zur Zeit viele Minis, die sehr gerne und lobenswert ministrieren.

Haben wir Herausforderungen gemeistert?

Ja, ich glaube schon. Natürlich hätte man so manches noch besser oder schneller machen können, aber wir haben mit unseren Möglichkeiten und unserem Zusammenhalt in der Pfarre das Bestmögliche erreicht.

Neben vielen ehrenamtlichen Mitgliedern des PGR arbeitet auch Martina Fischer im PGR mit. Sie berichtet aus ihrer Sicht:

Was freut und interessiert mich an der Arbeit im PGR?

Ich freue mich Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit in der Pfarre unterstützen zu können und Ansprechpartner zu sein für ihre Anliegen. Sie sollen sich gut begleitet fühlen.

Wie bin ich in den PGR gekommen?

Als hauptamtliche Mitarbeiterin in der Jugendarbeit und im Rahmen des Projektes „Kirche neu“.

Haben wir in der vergangenen PGR-Periode was weitergebracht?

Eine Menge! Gerade für mein Gebiet der kirchlichen Jugendarbeit finde ich das Engagement der Ehrenamtlichen, was zB: Kinderliturgie und MinistrantInnenarbeit betrifft, sehr wertvoll.

Welche Bedeutung hat der PGR für unsere Pfarre?

Ohne den PGR würde wohl nichts laufen. Die Mitglieder des PGRs vertreten die Pfarre und sind ihr Gesicht und Ansprechpartner*innen für die Pfarrbevölkerung. Ich denke sie sind die Garantie, dass Kirche in Neukirchen lebendig ist.

Maria Eicher



Neues von den Minis

Schöner kann man sich ein Erntedankfest kaum vorstellen! Feierlich gestaltet von der Landjugend mit einer farbenfrohen Erntekrone, den Kindergartenkindern, der Musikkapelle, von Pfarrer Schnölzer und einem wohlgesonnenen Herrgott, der für passendes Wetter sorgte und **21!! Ministrant*innen**, die am Tag zuvor noch eifrig den Ablauf übten, damit am Sonntagmorgen auch alles so klappt wie geplant. Es war ein beeindruckender Gottesdienst, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, und an dieser Stelle natürlich ganz besonders an die zahlreichen Ministrant*innen.

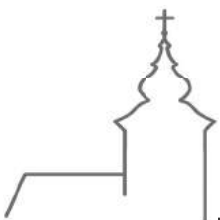


Minis



Damit nach der langen, Corona-bedingten Pause für die Ministrant*innen wieder etwas Routine und Sicherheit in den Ablauf der Messfeier kommt, bietet unsere begleitende Seelsorgerin laufend Proben an. Ein wertvolles Angebot, das von den Minis auch gerne in Anspruch genommen wird – ein großes Dankeschön an Maria Eicher! Und zur Belohnung und zum Start gab es Anfang Oktober auch eine Ministrant*innen Gruppenstunde. Bei sommerlichem Herbstwetter verbrachten wir gemeinsam ein paar Stunden mit Spiel und Spaß auf der Wiese inkl. Picknick mit Erntedankjause! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Erfreuliches erwartet uns im neuen Kirchenjahr. Die Ministrant*innen bekommen im Advent die neuen Gewänder – unsere Neukirchner Schneiderin Bettina Phillip ist schon eifrig am Nähen und hat den Zeitplan fest im Auge. Vielen Dank dafür!



Kinderchristbaum und „Sag was Nettes – Baum“

Auch heuer soll der alljährliche Kinderchristbaum in unserer Kirche wieder wunderschön geschmückt erstrahlen.

So wie jedes Jahr werden beim Kinderbaum Vorlagen zu finden sein, die zu Hause gestaltet werden können und beim nächsten Kirchenbesuch, vor oder nach der Messe, auf den Baum gehängt werden sollen.

„Liebe Kinder - bitte helft uns dabei und verziert und bemalt für den Kinderchristbaum viele Sterne und Vorlagen.“

Wir wollen den Christbaum heuer noch etwas erweitern. **Alle Erwachsenen sind ebenfalls eingeladen, sich einen Stern mitzunehmen.**

Bitte schreibt etwas Nettes, Freundliches, Positives über schöne Erlebnisse, besondere Feste oder Ereignisse in unserer Pfarre auf den Stern und hängt ihn an den Baum.

Es gibt so viel Schönes und Gutes in unserer Pfarre. Halten wir es einfach einmal fest, damit wir uns alle daran erfreuen können.

Viel Spaß beim Gestalten und Danke für Eure netten Worte.



Ein besonderes Erntedankfest



Als eing gelungenes Fest des Miteinanders kann heuer wieder unser Freiluft-Erntedankfest bezeichnet werden.

Herzlichen Dank an ALLE, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Mit der Musikkapelle marschierten unser Herr Pfarrer, die vielen MinistrantInnen und die Mitglieder der Landjugend mit der Erntekrone zum Schulplatz. Dort wurden sie bereits von den Kindergartenkindern und ihren Pädagoginnen empfangen, um gemeinsam den Gottesdienst zu eröffnen. Die Musikkapelle gab der Festmesse wieder eine besonders feierliche Stimmung, worüber

sich die ganze Pfarrgemeinde immer besonders freut.

„So ein schönes und besonderes Erntedankfest soll es auch im nächsten Jahr wieder geben.“

Kirche ist lebendig - egal wo!



„Friedhof und Unkraut“



An vier Freitagen halfen viele fleißige Hände zusammen, um dem Unkraut am Friedhof den Kampf anzusagen. Nach langer und schweißtreibender Arbeit musste letztlich aber festgestellt werden, dass doch professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden muss. Mit Hilfe von Jedinger Josef, Haslinger Alois und den Mitarbeitern des Bauhofes der Gemeinde, wurde der Friedhof letztlich erfolgreich vom vielen Unkraut befreit. DANKE den fleißigen Helferinnen und Helfern!

Weil uns Geselligkeit „heilig“ ist

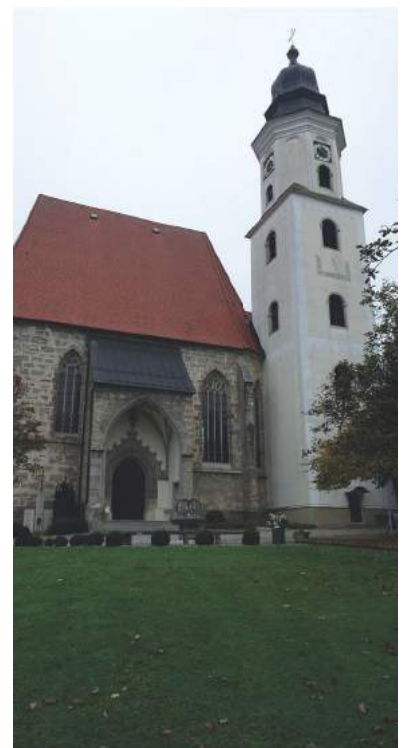


Vom PGR ausgerichtet, fand heuer anstatt eines gewohnten Pfarrcafé's, am 4. Juli ein „Pfarrcafe to Go“ statt. Dankeschön für das tatkräftige Mitpacken und die Bereitstellung der vielen verschiedenen Köstlichkeiten, wie Torten, Krapfen, Schaumrollen und Kaffee. Ein besonders herzliches Dankeschön auch für die vielen Spenden, die wir für unsere Kirche, und unter anderem auch für die Anschaffung der neuen Ministrantengewänder, verwenden werden.

Fußwallfahrt nach Zell am Pettenfirst

Bei sehr kühlen 6 Grad Celsius nahmen heuer 22 Personen an der Fußwallfahrt nach Zell am Pettenfirst teil. Nach zweieinhalb Stunden beten, plaudern und singen kamen alle gut und fröhlich in Zell an. Habring Walter hielt für die TeilnehmerInnen eine kurze Andacht und berichtete anschließend noch über interessante Details von der Zeller Kirche.

Danke an Alle für ein schönes und wohltuendes „miteinander pilgern“.





Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit der Volksschule Neukirchen und unserer Bibliothek. Regelmäßig kommen die SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts, um sich Bücher auszuleihen. Im September wurde den acht fleißigsten LeserInnen eine Leselob-Urkunde überreicht und eine kleine Anerkennung (Buchgutscheine der Firma SKRIBO Schachtner) wartete am Sonntag in der Bücherei auf ihre Abholung. Ohne Ehrenamt würde auch unsere Bibliothek nicht funktionieren. Ganz besonders möchten wir uns bei Karolina Hollick für ihren langjährigen Einsatz in der Vorleserunde des Pensionistenheimes Neukirchen bedanken.



Weihnachts- buch- ausstellung

Pfarrsaal Neukirchen / Vöckla
Direktverkauf

SA, 27. Nov. 18:00 – 20:30h
SO, 28. Nov. 09:00 – 17:00h

Für den Besuch der Veranstaltung gelten die aktuellen
Covid-19-Maßnahmen.

NEU, NEU...

Die Schule der magischen Tiere:

Die beliebte Kinderbuchreihe „Die Schule der magischen Tiere“ spielt in der Wintersteinschule in Deutschland. Im Gegensatz zu normalen Schulen gibt es dort magische Tiere die sprechen können.

Nur ganz wenige Menschen kennen das Geheimnis dieser magischen Tiere, die zu den besten Freunden der Schüler werden und mit ihnen viele lustige und spannende Abenteuer erleben.

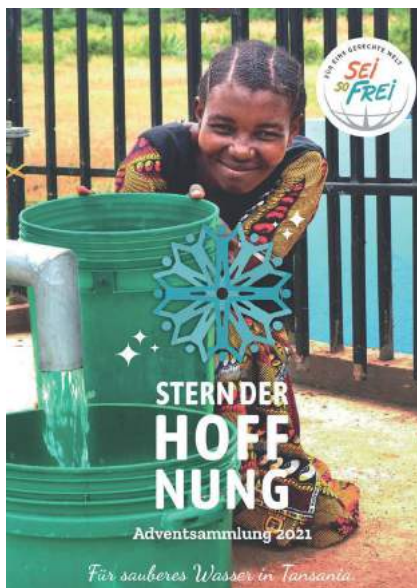
In unserer Bibliothek findet ihr schon eine große Auswahl dieser Buchserie der Autorin Margit Auer.

Neu sind:

- Die Schule der magischen Tiere, Band 9. **Versteint**
- Die Schule der magischen Tiere, Band 10. **Hin und weg**
- Die Schule der magischen Tiere, endlich Ferien_Band 1. **Rabbat und Ida**
- Die Schule der magischen Tiere, endlich Ferien_Band 2. **Silas und Rick**

Viel Spaß beim Lesen!!

Tiefbohrbrunnen für Tansania



Wasser ist Leben.

Die monatelangen, teils sogar jahrelangen Dürreperioden in der Region Mara vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasserstellen vertrocknen, Menschen verhungern und Kinder krank werden. 85% der Familien können nur essen was sie ernten und wenn es keine Ernte gibt, gibt es nichts zu essen. Die Menschen haben stundenlange Wege zu kilometerweit entfernten Wasserstellen zurückzulegen. Durchfallerkrankungen, verursacht durch schmutziges Trinkwasser und mangelnde Hygiene, gehören zu den häufigsten Todesursachen bei den Kindern in dieser Region.

Brunnen als einzige Chance.

„Sei So Frei“ und die Partnerorganisation GGF bauen seit über 15 Jahren in der Region Mara Regenwassertanks und bohren Tiefbohrbrunnen, um Wasser mittels mechanischer Handpumpe an die Oberfläche zu befördern. Damit in Zukunft noch mehr Menschen von den Brunnen profitieren können, plant Sei So Frei den Einsatz von Solarpumpen. So kann durch die Verlegung von Leitungen an mehreren Stellen Wasser entnommen werden. Ein einziger

Brunnen versorgt jetzt schon bis zu 5.000 Menschen dauerhaft mit gesundem, sauberem Wasser.

„Früher waren die Kinder oft schwer krank. Sie haben verschmutztes Wasser getrunken. Heute sind sie gesund. Wir haben Hoffnung. Wir können leben.“

Die Projektvorstellung und Sammlung wird am 3. Adventsonntag beim Gottesdienst sein.

□ **Vielen herzlichen Dank für Deine Unterstützung** □
die Katholische Männerbewegung



Wir gratulieren **Maria Aschenberger** zu ihrem, am 3. Oktober gefeierten, 70. Geburtstag. Maria ist ein wichtiges Mitglied in unserer Pfarre, ob als Wortgottesdienstleiterin, Lektorin und fleißige Helferin. **DANKE für Dein Engagement und herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen.**



STERN SINGEN

Wie bereits in den letzten Jahren, mit Ausnahme des vorigen Jahres, werden die Kinder, die Jugendlichen und die Erwachsenen heuer wieder von Haus zu Haus ziehen und die frohe Botschaft verkünden. Die Schüler und Schülerinnen bekommen bald Bescheid über das „Wie - Wer - Wann und Wo“!

FIRMUNG

Die Firmvorbereitungen in den verschiedenen Gruppen haben bereits begonnen. Ungefähr 40 Jugendliche werden am 11. Juni 2022, von Abt em. Martin Fellhofer vom Stift Schlägl, in unserer Pfarrkirche das Sakrament der Firmung empfangen.

Kräuterbüschelsegnung am Stehrerhof

Am 15. August 2021 fand das erste Mal die Kräuterbüschelsegnung am Stehrerhof statt. Die Goldhaubenfrauen haben die Kräuter und Blumen gesammelt, getrocknet und zu unzähligen Büscherln gebunden. Die Musikkapelle und der Kirchenchor umrahmten die von Maria Eicher gestaltete Wortgottesfeier. Es war ein sehr schönes und stimmungsvolles Fest im besonderen Ambiente des Stehrerhofes.

Beichtgelegenheit

Am Di., 07.12. von 17:00 bis 18:00 Uhr und am Di., 21.12. von 09:00 – 09:30 Uhr ist Beichtgelegenheit bei Pf. Wolfgang Schnölzer.

Mobile Kommunionsspendung

Kranke und ältere Menschen, die zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, oder während des Jahres zu Hause die Sakramente empfangen möchten, mögen sich gerne bei Rendl Christine (0664/73911577) oder bei Habring Walter (0664/2250669) melden.

Zechprobstwechsel

Seit Anfang September gibt es wieder drei neue Zechprobste. **DANKE** für die geleisteten Dienste an Benedikt Griesmayr und Franz Hollerweger. **DANKE** für die kommenden Dienste an Alfred Kinast, Christian Leitner und Franz Reiter-Kofler.

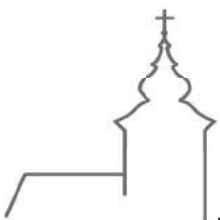
Trauer- und Sterbebegleitung

Fast Jeder von uns kennt das Gefühl der Trauer – das darf auch sein. Oftmals ist ein Gespräch, ein aufmerksames Zuhören oder ein Händedruck schon eine große Hilfe. Gerne biete ich so eine Begleitung an, wenn diese gewünscht wird. Rendl Christine (0664/73911577)

Wir gratulieren **Hans Ramp** zu seinem **75. Geburtstag**, den er am 4. Oktober



gefeiert hat. Hans ist ein wichtiges Mitglied unserer Pfarre, der sich für Vieles in unserer Gemeinschaft annimmt, im Besonderen auch der Mülltrennung am Friedhof. Danke für Dein Engagement und **herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen!**



Was trägt mich ...

Glaubensabende im Dekanat Frankenmarkt

Eines der acht Themenfelder des zweijährigen Zukunftsweges unserer Diözese lautet „Glaubensvermittlung neu“. Die Frage „Was braucht es, damit wir unseren Glauben so vermitteln können, um Menschen bewusst zu machen, dass dieser Glaube Bedeutung für ihr Leben haben kann?“, war und ist dabei wesentlich. Ausgehend davon wurde eingeladen, Möglichkeiten zu schaffen, über Glaube, bzw. persönliche Glaubenserfahrungen reden oder erzählen zu können. Wir im Dekanat Frankenmarkt, möchten mit vier Glaubensabenden, die wir für das nächste Arbeitsjahr geplant haben, dazu einen Beitrag leisten. Es ist ein erster Schritt hin zu mehr Gemeinsamkeit, so wie wir es in den nächsten Jahren vermehrt erleben werden, wenn wir im Dekanat als künftige „Pfarre“ zusammenarbeiten und können so einander auch besser kennenlernen.

Wir laden **ALLE Interessierten** an den unten angeführten Terminen ab 19:00 Uhr zum Ankommen bei einer einfachen Jause ein. Um 19:30 Uhr beginnt dann der inhaltliche Abend und wird bis 21:00 Uhr dauern.

„Alle meine Quellen entspringen in dir. Das Wort Gottes als Kraftquelle im Alltag.“

Wolfgang Schnölzer, Pfarrer in Vöcklamarkt
Dienstag, 23. November 2021 im Pfarrsaal Pöndorf

„Die Freude an Gott ist unsere Kraft.“

Johann Greinegger, Pfarrer in St. Georgen
Dienstag, 08. Februar 2022 im Pfarrsaal Frankenburg

„Lobe nun Gott meine Seele! – Reden mit und über Gott“

Maria Eicher, Dekanatsassistentin im Dekanat Frankenmarkt
Dienstag, 29. März 2022 im Pfarrsaal Zell am Moos

Eine **Anmeldung** unter maria.eicher@dioezese-linz.at oder unter 0676/8776-5507 erleichtert uns das Planen, aber auch ein spontan entschiedener Besuch ist bei jedem Termin möglich.



Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist von 24.12.2021 bis 02.01.2022 geschlossen und bis zum 10.01.2022 nur eingeschränkt geöffnet. Ich bitte Sie, Messintensionen für die Feiertage und bis einschließlich 09.01.2022, bis zum 20.12.2021 im Pfarrbüro bekanntzugeben.

Dies ist auch gerne per EMail an pfarre.neukirchen.voeckla@dioezese-linz.at, per WhatsApp oder durch Einwerfen in den Postkasten im Pfarrheim (auch außerhalb der gewohnten Öffnungszeiten) möglich. Die Bezahlung bitte per Banküberweisung (IBAN AT41 3435 6000 0001 1718) oder auch in den Postkasten einwerfen.

Danke für Ihr Verständnis
Petra Loy, Pfarrsekretärin



FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.

DANKE

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

KATHOLISCHE KIRCHE
IN OBERÖSTERREICH

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



„Adventskalender der guten Gedanken“

Ich lade in der Adventszeit alle recht herzlich dazu ein, sich in der Kirche Texte mit positiven Gedanken und Anregungen abzuholen. Dies kann man täglich tun, oder man kann sich diese Zettel natürlich auch für den ganzen Advent mit nach Hause nehmen und sich damit selber oder für Jemanden, den man beschenken möchte, einen Adventskalender gestalten.

Eine schöne Adventszeit!
Petra Loy



Pfarrsekretärin Petra Loy Tel: 0676/87765248 pfarre.neukirchen.voeckla@dioezese-linz.at	Pfarrprovisor Mag. Wolfgang Schnölzer wolfgang.schnoelzer@dioezese-linz.at
Öffnungszeiten Pfarrbüro Dienstag 08:30 Uhr – 10:30 Uhr Donnerstag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr	Außerhalb der Öffnungszeiten wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro Vöcklamarkt 07682/6266
Bitte alle pfarrlichen Termine an pfarre.neukirchen.voeckla@dioezese-linz.at mailen oder im Pfarrbüro bekanntgeben. Danke!	Bestattung Eiterbichler 07682/34300 Bestattung Eckl 07672/92826

Öffentliche Bücherei der Gemeinde und der Pfarre Neukirchen / Vöckla

Öffnungszeiten:

Donnerstag 16:00 Uhr – 18:00 Uhr (außer an Feiertagen)
 Sonntag 08:30 Uhr – 11:30 Uhr

Impressum: Inh. Herausgeber: Öffentlichkeitsteam der Pfarre Neukirchen
 Beiträge und Fotos für die nächste Ausgabe bitte an pfarrbrief.neukirchen@gmx.at
 Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 17.02.2022



Räuchern in den Rauh Nächten

Die Tage zwischen dem 24.12. und dem 06.01., die sogenannten Rauh Nächte, eignen sich hervorragend zur Reinigung deiner Selbst, deines Zuhauses und deiner Umgebung.

Egal zu welcher Tages- oder Jahreszeit, wann immer du das Gefühl hast, dass sich schlechte oder fremde Energien in deinen vier Wänden befinden, kannst du dein Zuhause räuchern. Das Ritual des Räucherns ist sehr befreiend und danach fühlt man sich immer gestärkt und beschützt.

Die 4 wichtigsten Rauh Nächte sind: die Nacht des 21.12. (Thomasnacht), des 24.12. (Christnacht), des 31.12. (Silvesternacht) und des 5.1. (Dreikönigsnacht).

TIPPS FÜRS RÄUCHERN

Das braucht man:

Feuerfestes Gefäß oder Räucherpfanne (auch ein mit Sand gefüllter Tontopf ist geeignet), Räucherkohle, Weihrauch, Kräuter, Holzstäbchen zum Abschaben verkohlten Weihrauchs und verbrannter Kräuter. Eventuell die Utensilien auf einem Tablett zusammenstellen.

So geht's:

Die Räucherkohle an einer Ecke anzünden. Erst, wenn die Kohle weiß ist, Weihrauch und Kräuter darauf streuen - das Räuchern beginnt. Wenn das Harz und die Kräuter nach einiger Zeit verkohlt sind, diese mit einem Holzstäbchen von der Kohle abschaben und neues Harz/Kräuter darauf geben – neuer Wohlgeruch breitet sich aus.

Nach dem Räuchervorgang kräftig lüften.

Räuchermischung

Folgende Räuchermischung kann selbst vorbereitet werden. Am einfachsten ist es, dabei Küchenkräuter zu verwenden. Diese Zusammensetzung ist besonders für Kinder geeignet.

- 1 Teil Weihrauch
- 1 Teil Rosenblüten oder getrocknete Tannennadeln
- 1 Teil Thymian
- 1 Teil Lavendel
- 1 Teil Rosmarin

Segen nach dem Räuchern:

Guter Gott,

Du begleitest uns auf unseren Lebenswegen.

Wie der Duft des Weihrauchs unsere Räume erfüllt, so erfülle du uns mit deiner Liebe.

Segne uns Gott,

heute und alle Tage:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Tolle Anregungen und Informationen über das Leben und feiern im Advent finden sie auf https://www.dioezese-linz.at/advent#anchorNav_21866



Lebensereignisse

Lebensereignisse

Taufen:

Haidecker Juliane	Lacher Lukas
Kräutner Julian	Baumgartner Frida
Kinast Theo	Fellinger Jonah
Gehringner Theo	Mehrl Florian
Gehringner Jonas	Libiseller Paul
Freudenberger Sophie	Nußbaumer Magdalena
Bauernfeind Nico	

Trauungen:

Martin Kretz & Kristina Wasmeier	Matthias Lohinger & Selina Brenneis
Robert Steinbichler & Isabella Hilber	Muss Josef & Viktoria
Manule Fürtbauer & Carina Kritzinger	Pimmingstorfer Florian & Magdalena

Todesfälle:

Loy Josef	Bachmann Elisabeth
Kofler Hildegard	Lugstein-Hüttmayr Johann
Haas Franziska	Haslinger Anton
Hollerweger Maria	Probst Johann
Pohn Maria	Schlager August
Schallmeiner Annemarie	Purrer-Weber Hildegard
Steiner Karoline	Schick Josef
Hones Christian	Steinbichler Marianne
Feichtinger Maximilian	Wiesinger Karoline
Brugger Elisabeth	

Gottesdienste und Veranstaltungen in unserer Pfarre

24.11.2021	19:00 Uhr	Frauenzeit - Tanzabend zum Adventsbeginn im Pfarrsaal
28.11.2021 1.Adventsonntag	09:30 Uhr	Familienwortgottesfeier mit Adventkranzsegnung
05.12.2021 2.Adventsonntag	09:30 Uhr	Gottesdienst mit Besuch vom Nikolaus mitgestaltet vom Jugendorchester der Musikkapelle Neukirchen
07.12.2021	06:30 Uhr	Rorate
07.12.2021		Beichtgelegenheit von 17:00 – 18:00 Uhr
08.12.2021	09:30 Uhr	Maria Empfängnis gestaltet vom Kirchenchor
11.12.2021	14:00 Uhr	Adventfeier der KFB im Pfarrsaal
12.12.2021 3.Adventsonntag	09:30 Uhr	Sei so frei Messe der KMB
14.12.2021	06:30 Uhr	Rorate
15.12.2021	19:00 Uhr	Bußfeier gestaltet von Walter Habring
19.12.2021 4.Adventsonntag	09:30 Uhr	Singmesse mit Pf. Christoph Buchinger
20.12.2021	08:00 Uhr	Kirchenputz Bitte um zahlreiche und tatkräftige Unterstützung!
21.12.2021		Beichtgelegenheit von 09:00 – 09:30 Uhr
24.12.2021 Hl.Aabend	16:00 Uhr	Kindermette Gerne können Sie sich anschl. das Friedenslicht mit nach Hause nehmen
24.12.2021	21:00 Uhr	Christmette mit Pf. Wolfgang Schnölzer
25.12.2021 Christtag	09:30 Uhr	Fest der Geburt Jesu WGF mit Maria Eicher
26.12.2021 Stephanitag	09:30 Uhr	Jahresabschlussmesse mit Pf. Wolfgang Schnölzer
01.01.2022 Neujahr	09:30 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria mit Pf. Christoph Buchinger



Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt.

Aufgrund der jeweiligen Covid-Maßnahmen kann es zu Absagen kommen.

Bitte beachten Sie nähere und ausführliche Informationen in den Verlautbarungen, Aushängen und auf unsere Homepage
pfarre-neukirchen-voeckla.dioezese-linz.at

